Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 1 (1911)

Heft: 22

**Artikel:** Das Schwyzerhus an der internationalen Hygiene-Ausstellung in

Dresden

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-635555

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Damit sind, wenigstens theoretisch, restlos die Hauptpostulate der bernischen Bereinigung für Heimatschutz erfüllt, die den Behörden sür ihr verständnisvolles Entgegenkommen den herzlichsten Dank schuldet. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Vorschriften auch im gleichen, weitherzigen und dabei doch stets mit den tatsächlichen Berhältnissen vernünstig rechenden Geiste ausgesührt werden. In der Prazis werden sür die Allgemeinheit namentlich zwei Gedanken Bedeutung gewinnen. Einmal die Möglichkeit, nicht nur einzelne Objekte (Bauwerke, Bäume 2c.) vor dem Untergang oder der Verschandelung zu bewahren, sondern auch ganze charakteristische Ortschaftsbilder, wie sie z. B. unsere heimelige Stadt Verschaftsbilder, wie sie z. B. unsere heimelige Stadt Vern so zahlreich ausweist, — ja ganze Landschaften und das Vorgelände schöner Aussichtspunkte dem Volkaften von Ortschaftsbildern zu erhalten oder die gefällige Neugeskaltung von Ortschaftsbildern zu sördern. Her handelt es sich also nicht nur um konservierende Tendenzen, sondern ebensosehr um Ausgaben des immerwährend neuschaffenden die Gesen Lebens. Man stelle sich nur vor, wie beruhigend die Gesen

wißheit gewesen wäre, die Verbauung der unvergleichlichen Aussicht vom Schänzli in Bern durch Spekulationskasernen nötigenfalls auch gegen den Willen der privaten Interessenten zum Wohle der Allgemeinheit erzwingen zu können, wenn das neue Geset jetz schon in Kraft bestände!

Die andere Errungenschaft liegt darin, daß es in Zukunst nicht nötig sein wird, ein das Gesamtbild einer Ortschaft oder Landschaft störendes oder bedrohendes Objekt (z. B. Gebände) expropriationsweise teuer zu kausen, sondern daß es in vielen Fällen genügt, durch Auserlegung einer Servitut (z. B. Berbot des Höherbauens) auf viel bil-ligere, nühlichere und einfachere Weise die Interessen der Allgemeinheit am ungestörten Genuß der schönsten Flecken Heimaterde zu sichern. Wenn der gesunde Sinn unseres Volkes diese idealen Güter wieder mehr schönsten und lieben lernt, als es in den letzten 30 Jahren der Fall gewesen ist, dann wird mit der Freude an der Eigenart der Heimatauch der Stolz auf ihre Würde wieder wachsen und der vaterländische Gedanke ungemein gekräftigt werden!

## Das Schwyzerhus an der internationalen flygiene=Ausstellung in Dresden.

An der am 6. Mai eröffneten internationalen Hygieneausstellung in Dresden, die in ihrer Ausdehnung etwas größer ift als die lette Landesausstellung in Genf von 1896 sind die einzelnen Unterabteilungen größtenteils in großen, modernen, in Holz konstruierten und mit Stuck und bemaltem Sacktuch bekleideten Bauten untergebracht.

Außerdem haben aber noch verschiedene Staaten, wie Desterreich, Frankreich, Brasilien, China, Japan, Rußland und die Schweiz im sogenannten "Großen Garten", einem prächtigen königlichen Park, einzelne Pavillons erstellt, in welchen jedes Land ein einheitliches Bild seiner gesamten Arbeit auf dem Gebiete der Gesundheitspflege darzubieten sucht.

Im Pavillon der Schweiz sind typische Darstellungen öffentlichen und pri= vaten Gesundheits= wesens, der Schul= hygiene, der Tuber= fulosenbekämpfung. des Militärsanitäts= wesens, des Städte= baues, der Serum= therapie 2c., in Mo= Photogra = dellen. phien und Gemälden, Präparaten, Plänen und statistischen Ta= bellen untergebracht, die bei Fachleuten und Laien bereits das größte Interesse er= weckt haben.

Wie China, Japan und Rußland auch in

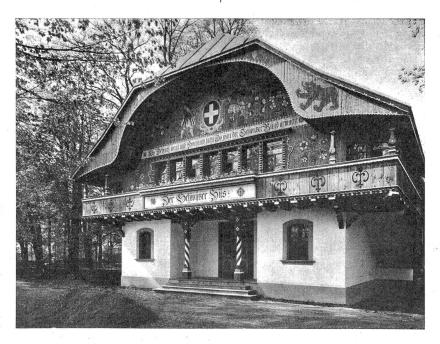
der Bauart, in der äußeren Erscheinung ihrer Sonderbauten den nationalen Charakter der betreffenden Sonder-Außstellung zum Ausdruck bringen, so war man auch schweizerischerseits bestrebt, der eigenartigen Außstellung eine heimatächte Hülle zu geben.

Man wählte dazu den Typus unserer alten Bernerhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit den reizvollen Details unserer bemalten Holzarchitektur. Einen besonderen Schmuck erhielt aber das Schwyzerhus durch unseren Mitbürger, Maler Rudolf Münger, in der köstlichen Bemalung der Hauptfassade mit Wappen, Figuren, Blumen, die ganz im Stile des 17. und 18. Jahrhunderts gehalten, dem ganzen Haus erst den

feftfrohen Ausdruck verleihen und die Schönheit unserer alsten Bernerhäuser auch an dieser großen internationalen Ausstelslung den hunderttaussenden von Besuchern vor Augen führen.

Die Anerkennung, die dieser farbenreischen Architektur von Künstlern und Laien des Ins und Ausslandes zuteil geworden, zeigt uns, daß sich unsere alte Bersnerbauart auch neben

den Schöpfungen der modernsten Baufünstler ganz wohl sehen lassen kann und darf.



Das Schwyzerhus an der internationalen Sygiene=Ausstellung 1911 in Dresden.